IM AUFTRAG DER

Bundesagentur für Arbeit

IN KOOPERATION MIT

Institut für Wirtschaftspädagogik

Universität St.Gallen

f-bb

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

CONNECT Fachkonferenz

Bausteine in der Praxis

Neue Qualität in der beruflichen Bildung?

Beate Zeller,

Florian Neumann

Zertifizierte Teilqualifikationen der Bundesagentur für Arbeit

Das Projekt „Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose"

Berlin | 11. Oktober 2010 | Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Gliederung

1. Ausgangslage
2. Zum Projekt
3. Vorgehen bei der Entwicklung von TQ
4. Qualifizierungskonzepte
5. Kompetenzfeststellung und Zertifizierung
6. Erprobung
7. Resümee

1. Ausgangslage

1.1 Ausgangslage

Gering qualifizierte Erwachsene in Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BA):

- Eintritte in Maßnahmen der geförderten beruflichen Weiterbildung 2008: **438.682 Personen**
- 28,5% mehr als 2007
- Für 2009 wird mit weiterem Anstieg gerechnet

- 2008 Förderung der Teilnahme an Maßnahmen im Umfang von 1,53 Mrd. € in SGB III. und 670 Mio. € in SGB II.

[Quellen: Berufsbildungsbericht 2010, S. 324 ff.]

1.2 Ziele der Bundesagentur

Bisher:

- Umschulungen als Form der abschlussorientierten Nachqualifizierung

Ziele:

- Ergänzung um Maßnahmen mit stärkerer Orientierung am Arbeitsmarkt und an der Zielgruppe
- Gleichzeitig soll die Wirkung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung verbessert werden und die Beschäftigungsfähigkeit gering qualifizierter Arbeitsloser erhöht werden

➡ Zertifizierte Teilqualifikationen (TQ)

1.3 Zielgruppe für die TQ-Qualifizierung

Definition:

- Gering qualifizierte Arbeitslose, die – aus welchen Gründen auch immer – für eine berufliche Erstausbildung oder eine Umschulung nicht (mehr) in Betracht kommen.
- Von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte

1.4 Wichtige Kriterien für TQ

Kriterien:

- Orientierung an der betrieblichen Praxis
- Orientierung an der Ordnungsarbeit

2. Zum Projekt

„Optimierung der Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte Arbeitslose“

2.1 Projektablauf

2009: Entwicklung bundeseinheitlicher Teilqualifikationen

- in sechs Branchen
- zusammen mit Branchenexperten
- entlang bestehender Berufsbilder
- Erstellung berufsspezifischer Qualifizierungskonzepte

2010: Erprobung der Teilqualifikationen

- in zehn ausgewählten Arbeitsagenturbezirken
- unter (förderrechtlich) realen Bedingungen

2011: Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen und Entscheidung über Regelförderung

2.2 Ausgewählte Berufe/TF

Dreijährige Ausbildungsberufe:

- Berufskraftfahrer/-in
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Zweijährige Ausbildungsberufe:

- Servicefachkraft Dialogmarketing
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

Nicht beruflich geordnetes Tätigkeitsfeld:

- Systemgastronomie/Catering

2.3 Erprobung

	Berufs-kraft-fahrer	Service-fachkraft Dialog-marketing	Maschinen und Anlagenführer	Fachkraft Schutz und Sicherheit	Verfahrenmechaniker Kunststoff und Kautschuktechnik	Systemgastronomie / Catering (TF)
AA Bielefeld	TQ 1		TQ 1			
AA Bremen				TQ 1	TQ 5	
AA Duisburg	TQ 1					
AA Göppingen	TQ 1		TQ 1			
AA Halle		TQ 1, TQ 2		TQ 1		
AA Hamburg	TQ 1			TQ 1		TQ 1; TQ 5
AA Kassel	TQ 1					TQ 1
AA M'gladbach	TQ 1					
AA Nürnberg		TQ 1			TQ 1	
AA Zwickau	TQ 1		TQ 1			TQ 1

3. Vorgehen bei der Entwicklung der TQ

3.1 Vorgehen bei der Schneidung der TQ im Kooperativen Analyseverfahren

Zunächst: theoretische Fundierung

5 Konstruktionsprinzipien:

- Bezugspunkte betriebliche Praxis und berufliche Ordnungsarbeit
- Sicherstellung der Erkennbarkeit und Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt
- Orientierung am Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit
- Kompetenz- und outcome-orientierte Beschreibung
- Zielgruppengerechte Einsetzbarkeit innerhalb arbeitsmarktpolitischer Instrumente

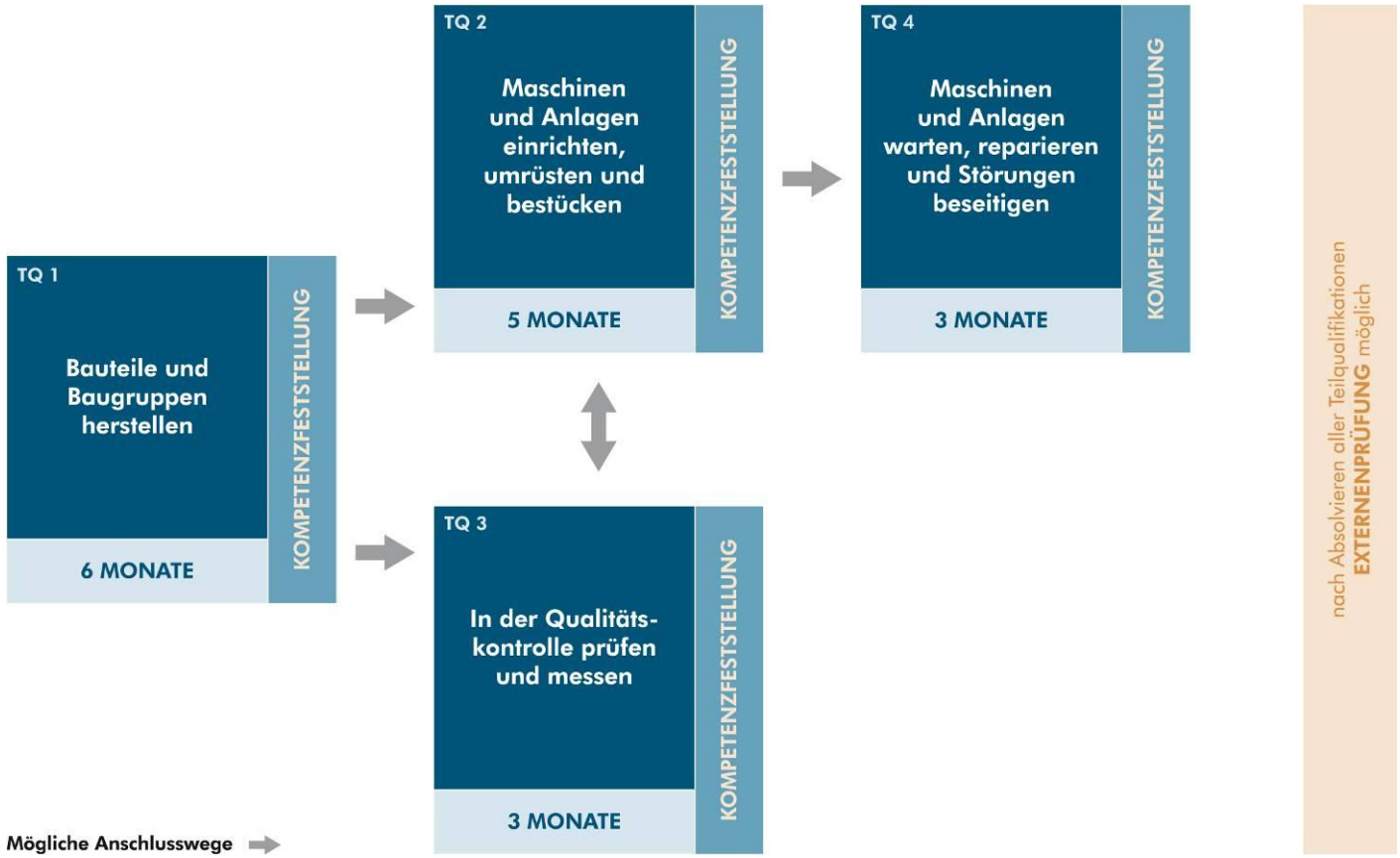
3.2 Vorgehen bei der Schneidung der TQ im Kooperativen Analyseverfahren

3.2 Branchenspezifische Expertenpanels

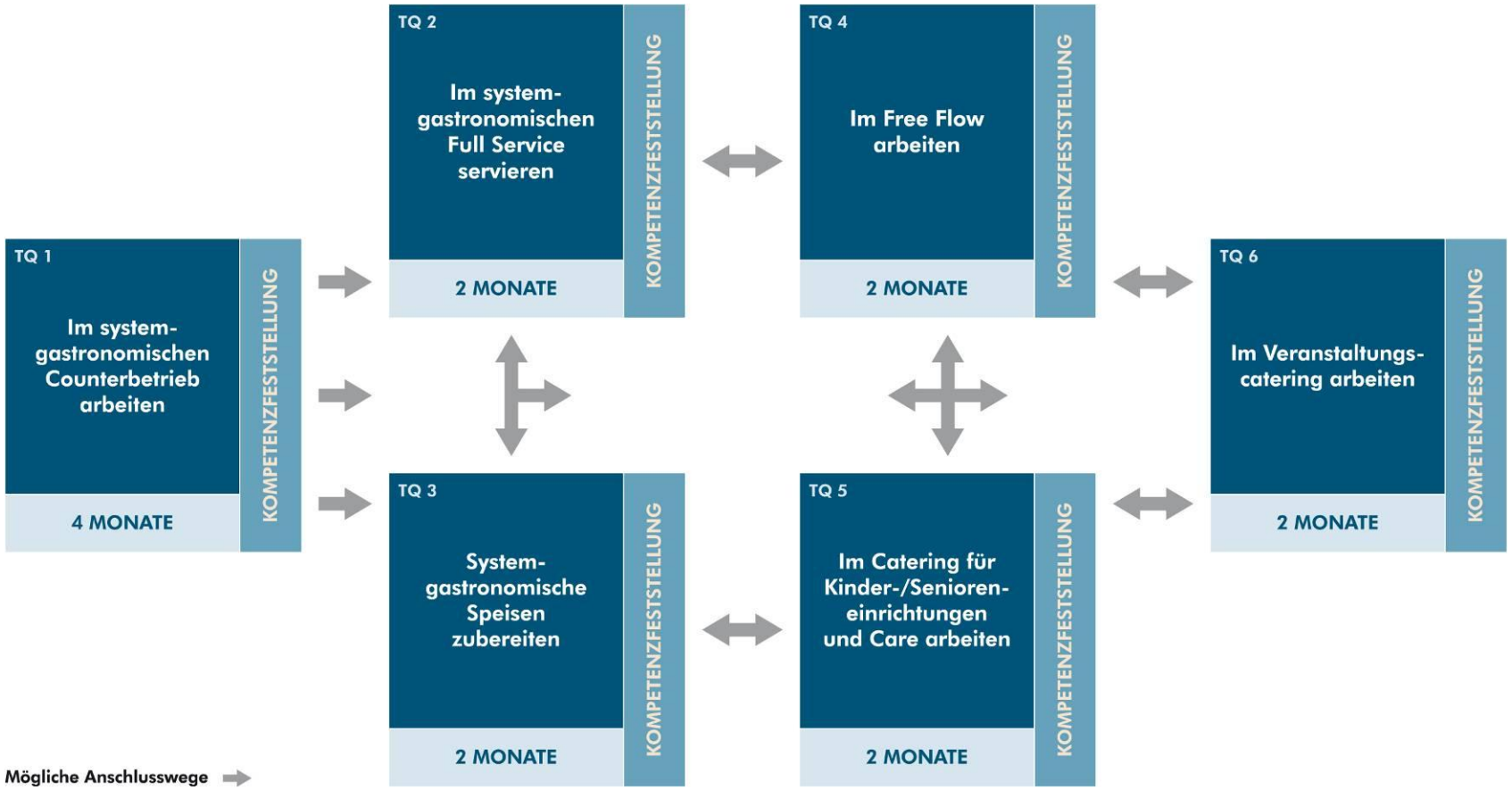
Bsp.: Systemgastronomie

Verbände	**Torsten Etgeton** – IFP HCC - Deutsche Agentur für Zertifizierungen im Gastgewerbe GmbH, Projektleiter Vertrieb **Lutz Hartmann** – Bundesverband der Systemgastronomie e. V. (BdS), Rechtsanwalt **Valerie Naumann** – Bundesverband der Systemgastronomie e. V. (BdS), Hauptgeschäftsführerin
Betriebe	**Burkhardt Gessler** – KMS Autohof-Betriebsgesellschaft mbH, Manager Special Projects und Ausbildungskoordinator **André Jaeger** – Kentucky Fried Chicken Ltd., Leiter HR **Jens-Hendrik Krause** – apetito catering B. V. & Co. KG, Hauptabteilungsleiter Personal **Björn Maas** – C. Wöllhaf GastroService GmbH, Mitglied der Geschäftsleitung **Gerrit Mauch** – Accor Hotels Deutschland, Leiter HR Development **Bastian Radzuwait** – Burger King GmbH, HR Manager **Livia Wagner** – Feinkost Käfer GmbH, Referentin für Personalentwicklung **Jörg Wiedemann** – McDonald's Deutschland Inc., Department Head Berufsausbildung National
Bildungsträger	**Gerd Schierenbeck** – Akademie Überlingen Neue Medien GmbH, Geschäftsführer Standort Osnabrück

3.4 TQ im Beruf „Maschinen- und Anlagenführer/-in“



3.5 TQ im Tätigkeitsfeld „Systemgastronomie/Catering“



4. Die Qualifizierungskonzepte

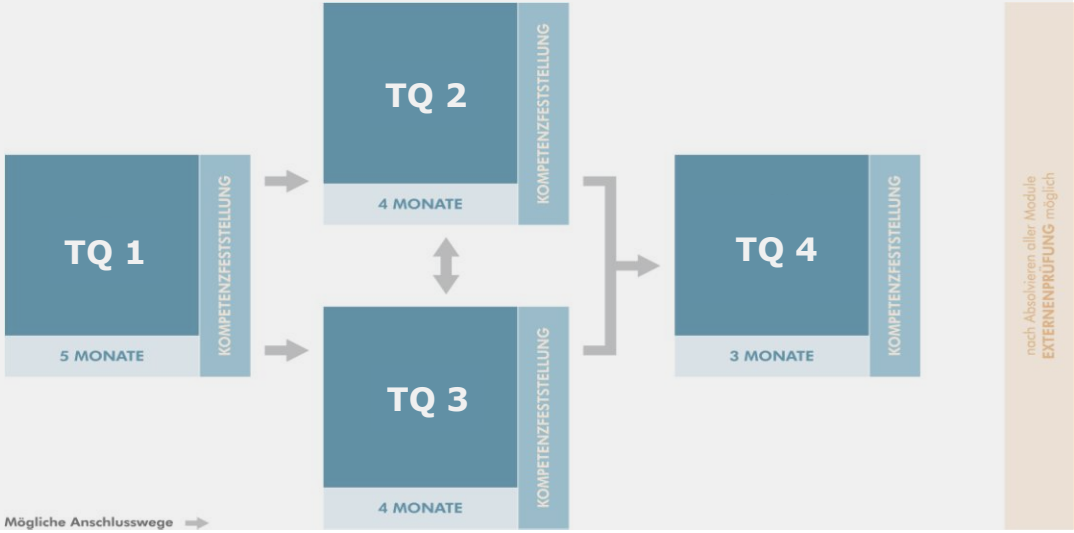
4.1 Die berufsspezifischen Qualifizierungskonzepte

- Enthalten eine detaillierte Beschreibung aller TQ
- Liefern alle notwendigen Informationen zur Umsetzung
- Richten sich an Agentur-mitarbeiter, Qualifizierer, Zertifizierer, Betriebe und Maßnahmeteilnehmer

4.2 Die berufsspezifischen Qualifizierungskonzepte – Aufbau Teil 1

Teil 1: Überblick über die Struktur der Teilqualifikationen

- Hinweise zu Mindestvoraussetzungen
- Hinweise zu Modell und Struktur der Teilqualifikationen



4.3 Die berufsspezifischen Qualifizierungskonzepte – Aufbau Teil 2

Teil 2: Beschreibung der Teilqualifikationen

(1) Grafische Übersicht

(2) Betriebliche Einsatzfelder (inkl. Einsatzbeispiele)

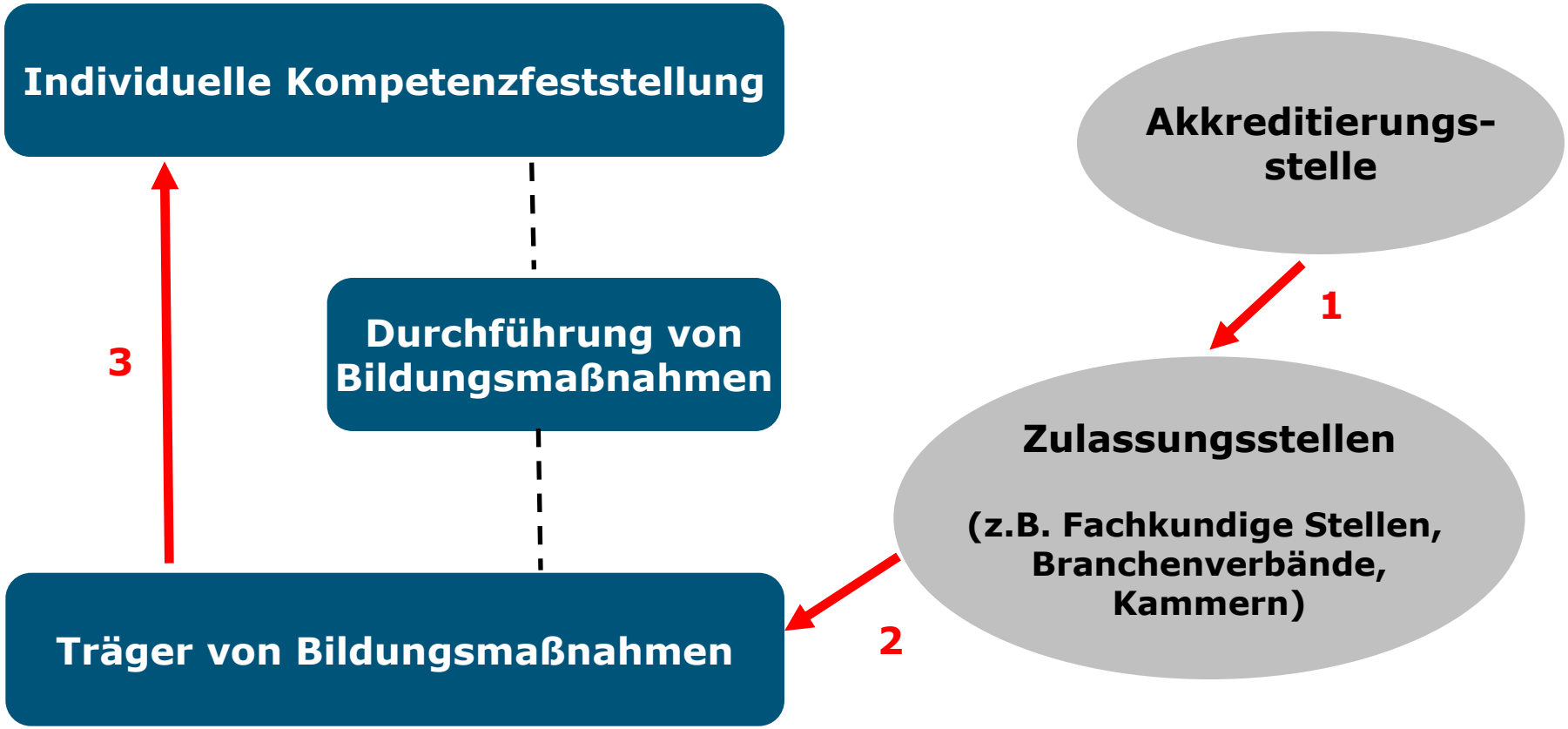
(3) Kompetenzprofil im Überblick (inkl. Zuordnung der Kompetenzen zu den Ordnungsmitteln)

(4) Im Qualifizierungsprozess zu entwickelende Kompetenzen

(5) Hinweise zur Umsetzung der Teilqualifikationen an den Lernorten

5. Zertifizierungsverfahren & Kompetenzfeststellung

5.1 Zertifizierung von Teilqualifikationen



5.2 Kompetenzfeststellung

- Geregelt in „Zentralen Festlegungen“
- Allgemeiner Teil legt z. B. fest:
  - Prüfungsausschuss
  - Zulassungsvoraussetzungen
  - Ablauf
  - Bestehen/Bewerten
  - Zertifikatserteilung
- Betriebsspezifischer Teil benennt Prüfungsmethoden/Inhalte
- Bundeseinheitliches Zertifikat (mit BA-Logo)

6. Resümee

6.1 Die Vorteile der TQ im Überblick

Teilqualifikationen

- sind bundeseinheitlich standardisiert und qualitätsgesichert
- sind unmittelbar arbeitsmarktverwertbar
- bieten Anschlussmöglichkeiten im Bildungssystem
- eignen sich als Personalentwicklungsinstrument für Betriebe
- ermöglichen zielgenauere Vermittlungs- und Qualifizierungsprozesse

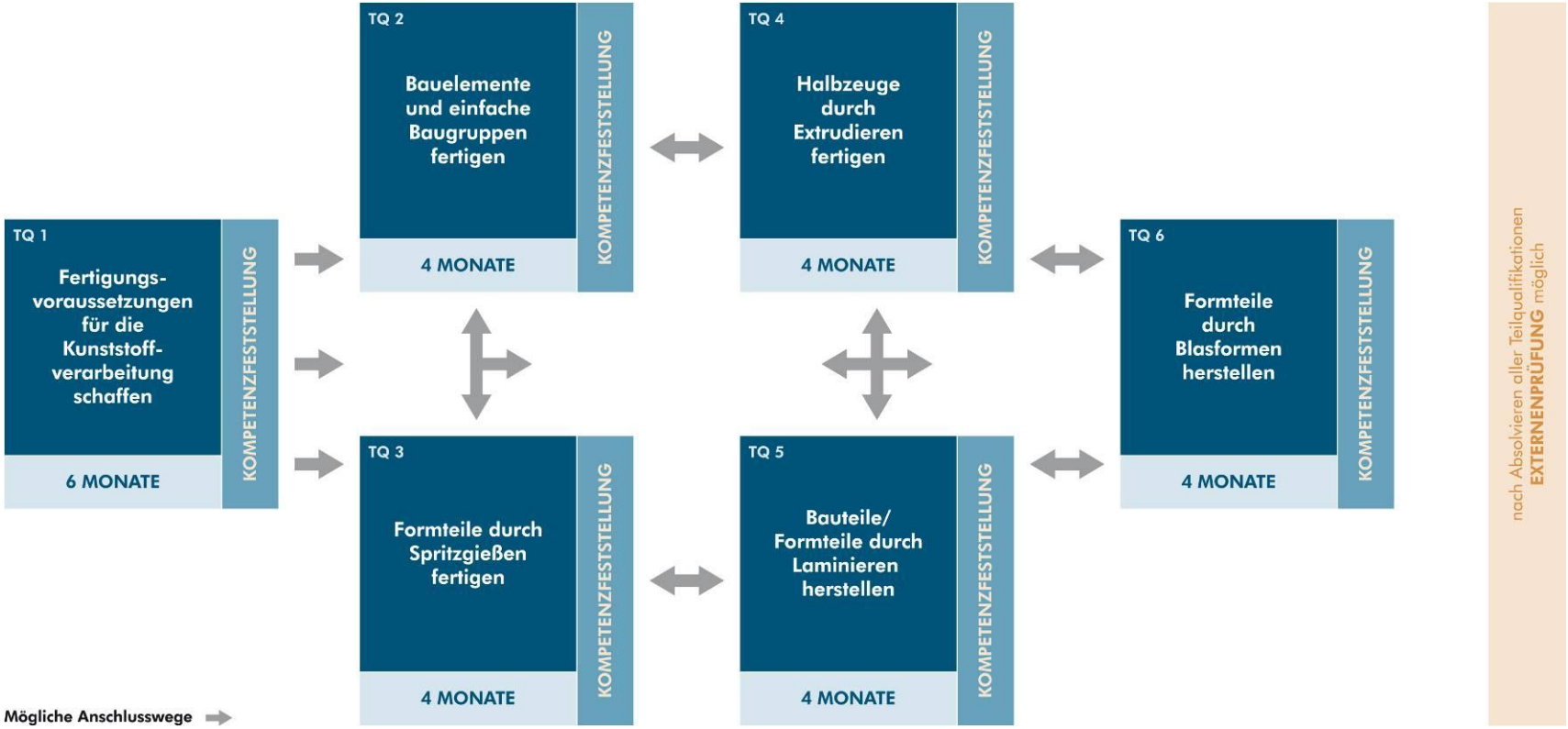
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

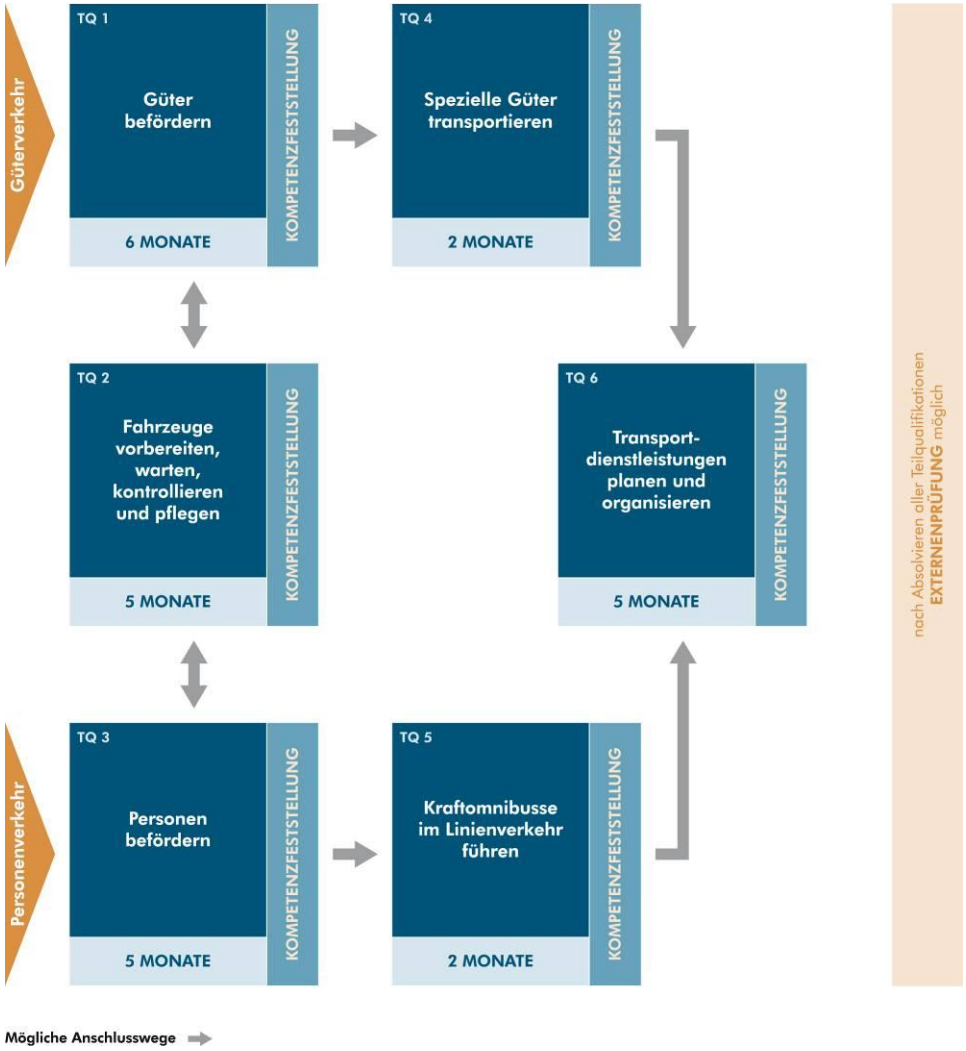
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Obere Turnstraße 8
90429 Nürnberg

(0911) 27779-0
info@f-bb.de
http://www.f-bb.de

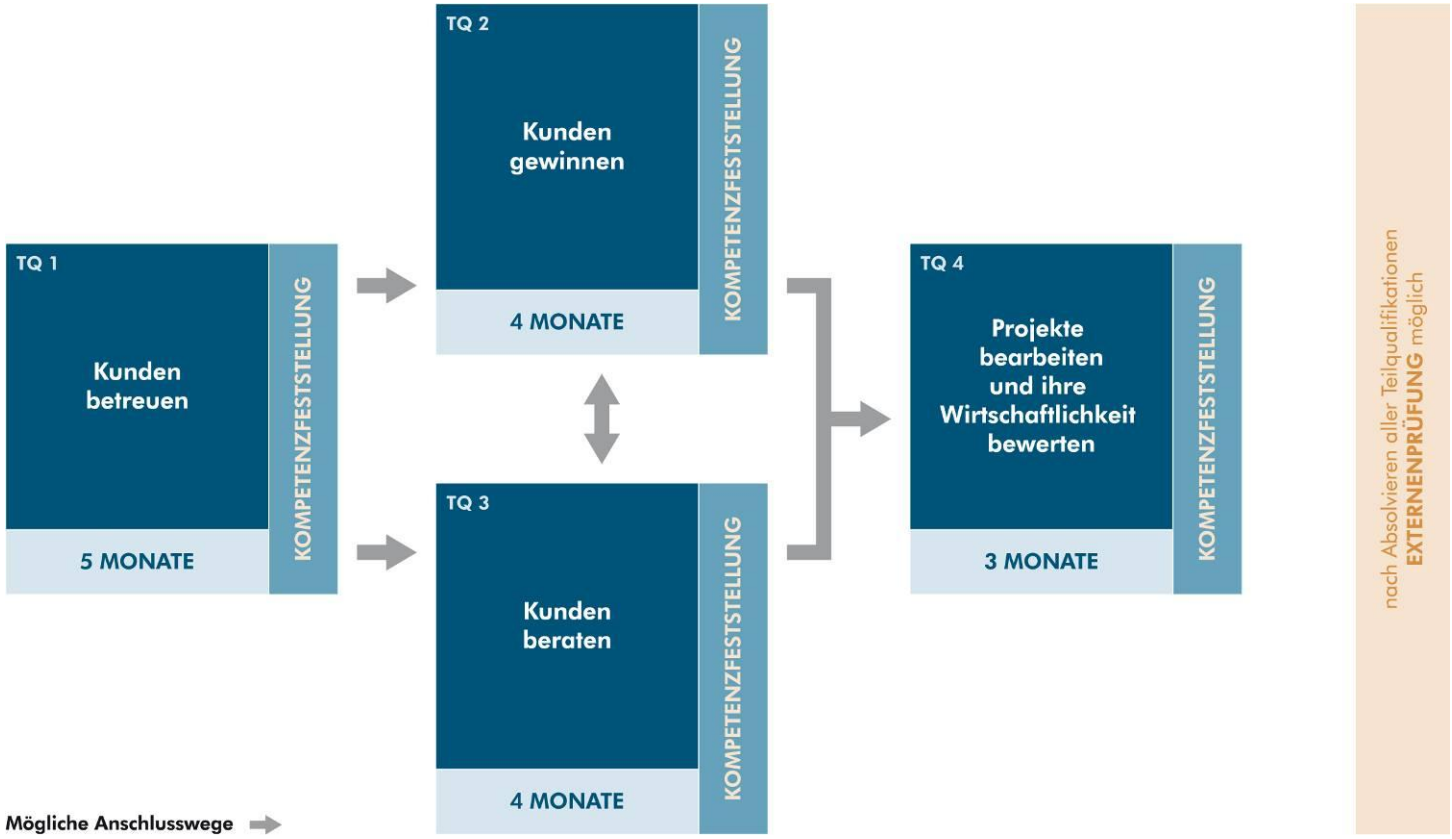
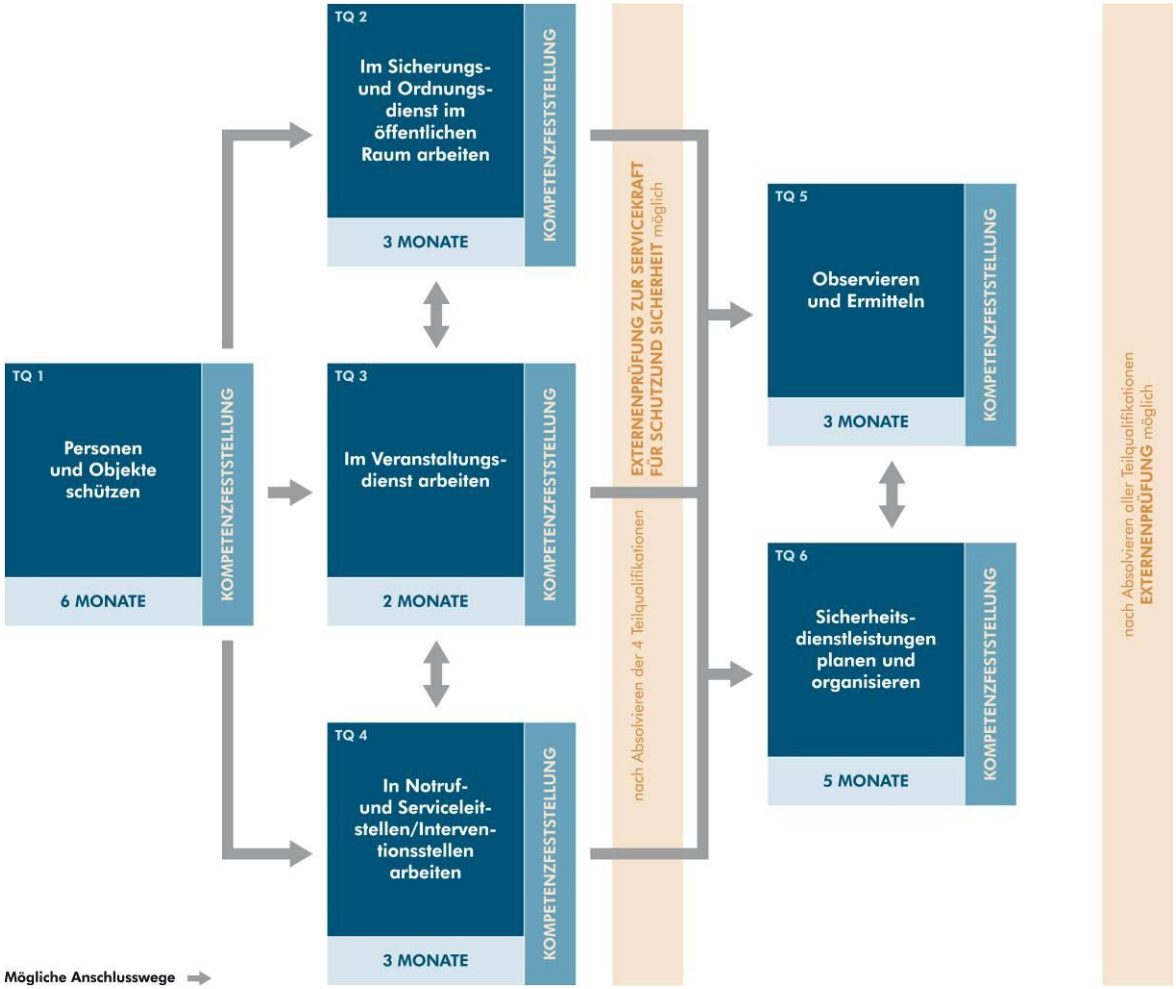
TQ im Beruf „Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff und Kautschuktechnik



TQ im Beruf „Berufskraftfahrer/-in“



TQ im Beruf „Servicefachkraft für Dialogmarketing“



TQ im Beruf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“